

PAION Q2#2009

Konzernfinanzbericht über das erste Halbjahr 2009

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2009	3
Überblick	3
Entwicklung der Aktie	4
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
Personalentwicklung	11
Risiko- und Chancenbericht	11
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	11
Ausblick	12
Konzernbilanz	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzernkapitalflussrechnung	17
Konzerneigenkapitalspiegel	18
Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009	19
Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	22
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	23

01.01.
30.06.
2009

PAION AG

Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR wenn nicht anders angegeben)	Q2 2009	Q2 2008	H1 2009	H1 2008
Umsatzerlöse	383	562	788	2.214
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.876	-2.757	-5.492	-4.394
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.115	-3.719	-2.267	-4.754
Vertriebskosten	0	-49	0	-65
Periodenergebnis	-3.564	-5.858	-6.891	-7.036
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	-0,14	-0,35	-0,28	-0,42
Periodenergebnis je Aktie, verwässert	-0,14	-0,35	-0,28	-0,42

	H1 2009	H1 2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.764	4.590
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43	-453
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-331	-1.305
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern	30	56

	30.06.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	12.280	11.336
Finanzmittelbestand	29.042	36.072
Eigenkapital	25.946	31.528
Langfristiges Fremdkapital	12.754	13.426
Bilanzsumme	43.126	49.313
Eigenkapitalquote	60,2 %	63,9 %

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2009

Überblick

Das erste Halbjahr wurde vor allem vom schnellen Fortschritt von CNS 7056 geprägt. Vom Start im letzten Jahr wurde die Substanz in weniger als neun Monaten von der Präklinik in die Phase II der klinischen Entwicklung geführt.

So wurden im zweiten Quartal 2009 zwei weiterführende Studien mit dem Sedativum CNS 7056 gestartet: eine Phase-IIa-Studie (Einfachgabe) mit Patienten, bei denen eine Endoskopie des oberen Magen-Darm-Trakts durchgeführt wird, und eine Phase-Ib-Studie (Mehrfachgabe), in der sich Probanden einer Darmspiegelung unterziehen. Im April wurde der Start dieser Studien, die beide in den USA durchgeführt werden, bekannt gegeben. Bereits im Mai lagen die positiven Ergebnisse des ersten Teils der Phase-Ib-Studie vor. Der Effekt von CNS 7056 kann durch ein bekanntes Gegenmittel (Flumazenil) aufgehoben werden; erneute Sedierung nach Flumazenil-Gabe wurde nicht beobachtet. Diese Daten stärken das Sicherheitsprofil von CNS 7056.

Im ersten Halbjahr wurden ebenfalls Daten der offenen, im Dezember 2008 abgeschlossenen Phase-IIa-Studie mit dem NMDA-Rezeptor-Antagonisten CNS 5161 bekannt gegeben. Die Daten bestätigten, dass die Substanz im getesteten Dosisbereich und Dosierungsschema sicher und verträglich ist.

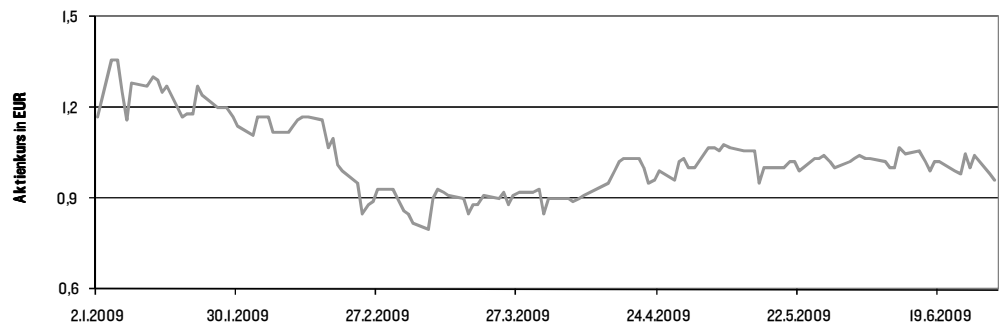
Der Periodenfehlbetrag der ersten sechs Monate 2009 beträgt TEUR -6.891 und ist um TEUR 145 niedriger als in der korrespondierenden Vorjahresperiode (TEUR -7.036). Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber der Vorjahresperiode um TEUR 2.486 verringert und beliefen sich auf TEUR 2.267. Gegenüber der Vorjahresperiode sind die Umsatzerlöse und das Finanzergebnis gesunken und die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen angestiegen. Der Finanzmittelbestand hat sich im ersten Halbjahr um TEUR 7.030 verringert und beträgt TEUR 29.042 gegenüber TEUR 36.072 zum 31. Dezember 2008. Die Liquiditätslage ist weiterhin als gut zu beurteilen und sichert den Kapitalbedarf mindestens bis Mitte 2011.

Entwicklung der Aktie

Zu Beginn des 2. Quartals erreichte die PAION Aktie Ihren Tiefststand im Xetra-Handel mit EUR 0,85. Gestützt durch positive Meldungen über CNS 7056 konnte die 1-Euro-Marke jedoch schnell wieder überschritten werden, sodass die Aktie sich im weiteren Quartalsverlauf leicht über der 1-Euro-Marke einpendeln konnte. Der Höchststand wurde am 07. Mai 2009 mit EUR 1,08 erreicht. Der Schlusskurs am 30. Juni 2009 betrug EUR 0,96. Insgesamt verlor die PAION-Aktie im Halbjahresverlauf auf Xetra-Basis 35,6 % an Wert. Im 2. Quartal konnte gegenüber dem 1. Quartal jedoch ein Anstieg des Kurses um 4,3 % verzeichnet werden. Nach wie vor zeigt die hohe Volatilität an den Finanzmärkten eine anhaltende Unsicherheit der Marktteilnehmer aufgrund der Finanzkrise.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Parkett Frankfurt bzw. alle deutschen Börsenplätze) in den ersten sechs Monaten 2009 belief sich auf 25.288 Aktien. Dabei wurde im 2. Quartal wieder ein leichtes Anziehen der Umsätze festgestellt.

Entwicklung des PAION-Aktienkurses (Xetra) im ersten Halbjahr 2009



Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

a. CNS 7056

CNS 7056 ist ein innovatives, kurz wirksames Anästhetikum/Sedativum und wird zunächst für den Einsatz bei kleineren medizinischen Eingriffen entwickelt. Solche Substanzen werden unter anderem bei endoskopischen Untersuchungen, wie beispielsweise Darmspiegelungen, eingesetzt. Bei Probanden löste CNS 7056 nach intravenöser Gabe unverzüglich die gewünschte Sedierung aus. Hervorzuheben ist dabei auch, dass die Sedierung rasch nachlässt. Die schnelle Aufhebung der Wirkung ist darauf zurückzuführen, dass CNS 7056 von Gewebe-Esterasen abgebaut wird, einer im menschlichen Körper weit verbreiteten Klasse von Enzymen. CNS 7056 wird als Sedativum für ambulante Eingriffe entwickelt und hat zusätzliches Potential in der Indikation „Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen“. Weiterhin könnte es auch als Anästhetikum während der künstlichen Beatmung auf Intensivstationen eingesetzt werden.

Klinische Entwicklung

PAION veröffentlichte am 9. Januar 2009 die Daten der im November 2008 erfolgreich abgeschlossenen ersten Phase-I-Studie mit CNS 7056. Im Rahmen dieser Proof-of-Concept-Studie war intravenös verabreichtes CNS 7056 mit Placebo sowie einer Standard-Dosierung Midazolam verglichen worden, dem derzeitigen Wirkstoff der Wahl für die Sedierung bei kleineren medizinischen Eingriffen. In der Studie bestätigte sich das erwartete positive Wirkstoffprofil; Sicherheitsprobleme traten nicht auf. Die Studie umfasste mehrere ansteigende Dosierungsgruppen des Wirkstoffes. Probanden in den höheren Dosisgruppen wurden wie erwartet erfolgreich sediert und erreichten anschließend rasch wieder das volle Bewusstsein. Während des ersten Quartals 2009 wurden zwei weiterführende Studien vorbereitet: eine Phase-IIa-Studie (Einfachgabe) mit Patienten, bei denen eine Endoskopie des oberen Magen-Darm-Trakts durchgeführt wird, und eine Phase-Ib-Studie (Mehrfachgabe), in der sich Probanden einer Darmspiegelung unterziehen. Im April 2009 erfolgte der Start dieser Studien, die beide in den USA durchgeführt und entsprechend in US-Dollar abgerechnet werden. Am 11. Mai 2009 wurden die positiven Ergebnisse des ersten Teils der Phase-Ib-Studie bekannt gegeben: Der Sedierungs-Effekt von CNS 7056 kann durch ein bekanntes Gegenmittel (Flumazenil) aufgehoben werden; erneute Sedierung nach Flumazenilgabe wurde nicht beobachtet. Diese Daten stärken das Sicherheitsprofil von CNS 7056.

Kooperationen

In 2007 erhielt Ono Pharmaceuticals Co., Ltd. im Rahmen einer Lizenzvereinbarung die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte von CNS 7056 für den japanischen Markt.

PAION hat damit begonnen, potenzielle Lizenzpartner für die Territorien außerhalb Japans zu identifizieren, um die Entwicklung anderer Indikationen früher beginnen zu können.

b. Morphin-6-glucuronid

Morphin-6-glucuronid (M6G), ein hochpotentes Opioid, hat in klinischen Studien der Phasen II und III gezeigt, dass es eine vergleichbar starke schmerzstillende Wirkung wie Morphin hat, dem derzeitigen „Goldstandard“ bei der Behandlung starker, post-operativer Schmerzen. Gleichzeitig wurde die Häufigkeit morphinüblicher Nebenwirkungen wie Übelkeit und Erbrechen deutlich reduziert.

Kooperationen

Seit Übernahme des Projektes im vergangenen Jahr hat PAION diverse vertiefte Analysen der verfügbaren klinischen Daten durchgeführt. Die Ergebnisse unterstützen PAIONs Auffassung, dass M6G bei vergleichbar schmerzstillenden Dosierungen eine größere therapeutische Breite als Morphin aufweist, mit verringertem Auftreten von post-operativer Übelkeit und Erbrechen. Die Erkenntnisse erleichtern nach Ansicht von PAION die Planung eines zukünftigen Phase-III-Programms und erhöhen dadurch die Erfolgswahrscheinlichkeit des klinischen Entwicklungsprogramms und damit einer Auslizenzierung. Auf der Basis dieser Ergebnisse führt PAION die Suche nach einem Entwicklungspartner für M6G aktiv fort.

c. Desmoteplase

Desmoteplase ist ein intravenös zu verabreichender Wirkstoff zur Auflösung von Blutgerinnseln, der derzeit für die kausale Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls entwickelt wird.

Klinische Entwicklung

Bislang wurde Desmoteplase für den Einsatz bei Schlaganfall bereits in zwei Phase-II-Studien und einer Phase-III-Studie untersucht. PAIONs Kooperationspartner, H. Lundbeck A/S, hat die Federführung bei der weiteren Entwicklung von Desmoteplase übernommen und wird dabei von PAION begleitend unterstützt. Im Dezember 2008 verkündete Lundbeck den Start der ersten von zwei Phase-III-Studien. Im April 2009 folgte der Start der zweiten Phase-III-Studie.

Kooperationen

Mit dem im Januar 2008 in Kraft getretenen, um die nordamerikanischen Märkte erweiterten Lizenzvertrag hält Lundbeck eine weltweite Exklusivlizenz zur Entwicklung und Vermarktung von Desmoteplase. Lundbeck verpflichtet sich im Rahmen dieser Vereinbarung zu folgenden Leistungen:

- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Vorausbetrages in Höhe von EUR 8 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrages (im Januar 2008 erbracht),
- Übernahme sämtlicher zukünftiger Kosten, insbesondere für die klinische Entwicklung, die Produktionsentwicklung und die Zulassung,
- Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 63 Mio., wovon bis zu EUR 38 Mio. auf Meilensteine bis zu den Zulassungen (regionale Aufteilung) entfallen und insgesamt EUR 25 Mio. mit Beginn der Vermarktung und bei Erreichen bestimmter Umsatzziele fällig werden und

- Zahlung von umsatzabhängigen Lizenzgebühren, die nach Abzug der von PAION an den ursprünglichen Lizenzgeber Bayer Schering Pharma AG zu leistenden Lizenzgebühren im zweistelligen Prozentbereich liegen werden.

PAION hat für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz die Option für eine Co-Vermarktung von Desmoteplase. Im Falle der Optionsausübung erhält PAION anstelle der umsatzabhängigen Lizenzgebühren eine unmittelbare Ergebnisbeteiligung.

d. CNS 5161

CNS 5161 ist ein so genannter NMDA-Rezeptor-Antagonist, der sich für die Behandlung von neuropathischen, d.h. durch Reizung oder Schädigung von Nerven verursachten Schmerzen oder aber auch von Schmerzen bei Krebserkrankungen eignen könnte.

Klinische Entwicklung

Im Dezember 2008 schloss PAION eine offene klinische Phase-IIa-Studie mit CNS 5161 ab. Die Studie umfasste insgesamt 24 Patienten mit opiatresistenten Krebschmerzen, die eingeteilt in sechs ansteigende Dosisgruppen in einem Zeitraum von 24 Stunden insgesamt jeweils sechs Mal CNS 5161 erhielten. Das primäre Ziel der Studie war es, die maximal verträgliche Dosis zu definieren und die Beziehung zwischen der Plasmakonzentration von CNS 5161 und der Schmerzlinderung zu bestimmen. PAION gab die vollständigen Ergebnisse der Studie am 9. April 2009 bekannt. Anzeichen für die Wirksamkeit wurden – abgesehen von der niedrigsten Dosierung – in allen Dosisgruppen beobachtet. Auf der 10-stufigen numerischen Schmerz-Bewertungsskala (NPRS) fielen nach 32 Stunden die Werte im Durchschnitt um drei Punkte von 6,2 bis 3,2 (die niedrigste Dosisgruppe ausgenommen). Dies stellt eine Schmerzreduktion um ca. 50 % dar. EMEA-Leitfäden zu neuropathischen Schmerzen geben an, dass eine Schmerzlinderung um 30-50 % als Therapieerfolg bewertet werden kann. Die Weiterentwicklung dieses Wirkstoffes ist abhängig von einer Finanzierung durch Dritte.

Kooperationen

Hinsichtlich CNS 5161 besteht seit Juli 2006 eine Entwicklungspartnerschaft mit ERGOMED Clinical Research Limited, Frankfurt. Diese Vereinbarung sieht die gemeinsame Entwicklung vor, wobei Kosten und Einnahmen nach einem festen Schlüssel aufgeteilt werden.

e. Solulin

Solulin ist eine verbesserte Variante des humanen Proteins Thrombomodulin, eines wichtigen natürlichen Regulators der Blutgerinnung. Thrombomodulin besitzt die Fähigkeit, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen. Thrombin ist eine körpereigene Substanz, die sofern im Überschuss vorhanden, zur Bildung von Blutgerinnseln führen kann. Im Unterschied zu dem in der Wand von Blutgefäßen verankerten Thrombomodulin kann Solulin mit dem Blutstrom an seinen potenziellen Wirkort gelangen. In Tiermodellen konnte gezeigt werden, dass Solulin wirkungsvoll venöse und arterielle Thrombosen verhindert.

Im Jahr 2008 gab PAION die Ergebnisse der Einzel- bzw. Mehrfachgabe von Solulin im Rahmen der klinischen Phase-I-Studie bekannt. Die Untersuchungen bestätigten das gute Sicherheitsprofil der Substanz sowie deren gerinnungshemmenden Wirkmechanismus mit dem hohen Potenzial, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen.

Derzeit sucht PAION Partner für die weitere Entwicklung von Solulin.

f. Flovagatran

Flovagatran ist ein Antikoagulant, das sich dadurch auszeichnet, dass die Gerinnungshemmung sehr rasch einsetzt, nach Stopp der Infusion aber auch sehr schnell wieder nachlässt. Es handelt sich dabei um ein komplementäres Wirkprinzip zu Solulin, dessen Wirkeintritt ebenfalls sehr rasch erfolgt, dann aber länger anhält. Flovagatran könnte sich besonders für den Einsatz in der akuten Gerinnungshemmung bei größeren medizinischen Eingriffen eignen, beispielsweise koronaren Bypass-Operationen. Der ursprüngliche Entwickler hatte die Substanz bereits in zwei kleineren Phase-II-Studien untersucht. Allerdings handelte es sich hierbei um andere Indikationen, so dass derzeit ergänzende präklinische Arbeiten durchgeführt werden. Hierbei wurde zunächst mit toxikologischen Untersuchungen begonnen die durch Wirksamkeits- und Sicherheitsstudien ergänzt werden. Die Studien sind eine Voraussetzung für die klinische Erprobung von Flovagatran, den Blutverlust bei Bypass-Operationen zu vermindern und wurden im ersten Halbjahr 2009 gestartet. Entsprechende Studienergebnisse verbunden mit einer Entscheidung über das weitere Vorgehen werden zu Beginn 2010 erwartet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Periodenfehlbetrag des ersten Halbjahres 2009 belief sich auf TEUR -6.891 und verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 145. Ergebnisverbessernd ausgewirkt hat sich insbesondere der Rückgang der Verwaltungskosten um TEUR 2.486, was im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltene Transaktions- und Restrukturierungskosten zurückzuführen ist. Dem standen ergebnismindernd um TEUR 1.426 niedrigere Umsatzerlöse, um TEUR 1.098 höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie ein um TEUR 677 geringeres Finanzergebnis gegenüber. Die Umsatzerlöse der korrespondierenden Vorjahresperiode beinhalten mit einem wesentlichen Betrag laufende Kostenerstattungen sowie eine einmalige Kostenerstattung der früheren Produktionsentwicklung durch Lundbeck. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen spiegeln die erweiterte Produktpipeline der PAION-Gruppe wider und beinhalten insbesondere Aufwendungen für die Entwicklung von CNS 7056. Die Entwicklungsaufwendungen für Desmoteplase wurden vollständig von Lundbeck getragen. Das Finanzergebnis hat sich aufgrund deutlich niedrigerer Geldmarktzinsen sowie des geringeren Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr verringert.

	Q2 2009	Q2 2008	H1 2009	H1 2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	383	562	788	2.214
Herstellungskosten des Umsatzes	-12	-171	-40	-624
Bruttoergebnis vom Umsatz	371	391	748	1.590
Forschung und Entwicklung	-2.876	-2.757	-5.492	-4.394
Allgemeine Verwaltung	-1.115	-3.719	-2.267	-4.754
Vertrieb	0	-49	0	-65
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	80	69	88	48
Betriebsaufwand	-3.911	-6.456	-7.671	-9.165
Betriebsergebnis	-3.540	-6.065	-6.923	-7.575
Finanzergebnis	-113	207	-138	539
Steuern vom Einkommen und Ertrag	89	0	170	0
Periodenergebnis	-3.564	-5.858	-6.891	-7.036

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von **TEUR 788** beinhalten im Wesentlichen die monatliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag (**TEUR 727**) sowie in geringem Umfang Erstattungen von Entwicklungskosten durch Lundbeck. Die Umsatzerlöse im Vorjahr enthielten darüber hinaus Erstattungen von Lundbeck für Kosten der früheren Produktentwicklung, welche von Lundbeck im Rahmen des Auslizenzierungsvertrages zwischen **PAION** und Lundbeck übernommen wurden.

Die Herstellungskosten des Umsatzes im ersten Halbjahr 2009 wie auch im ersten Halbjahr 2008 betreffen die in diesem Zeitraum angefallenen Entwicklungsleistungen, die von Lundbeck erstattet wurden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im ersten Halbjahr 2009 erhöhten sich im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode um **TEUR 1.098** auf **TEUR 5.492**. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr erweiterte Produktpipeline zurückzuführen. Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit war **CNS 7056**. Darüber hinaus sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für **M6G**, **Solulin**, **Flovagatran** und **CNS 5161** angefallen.

Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung im ersten Halbjahr 2009 verringerten sich im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode um **TEUR 2.486** auf **TEUR 2.267**, was hauptsächlich auf die im Vorjahr angefallenen einmaligen Transaktions- und Restrukturierungskosten zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2009 hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um **TEUR 677** vermindert und betrug **TEUR -138**. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf deutlich niedrigere Geldmarktzinssätze sowie den im Vergleich zur Vorperiode verminderten Finanzmittelbestand zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die steuerliche Förderung durch Steuergutschrift auf Teile der Forschungs- und Entwicklungskosten durch die englischen Finanzbehörden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2009 hat sich im Wesentlichen aufgrund des durch den Periodenfehlbetrag verringerten Eigenkapitals und dem geringeren Finanzmittelbestand im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um **TEUR 6.187** auf **TEUR 43.126** verringert. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2009 ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (63,9 %) leicht zurückgegangen und beträgt 60,2 %. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens sowie der abgegrenzten nicht rückzahlbaren Vorauszahlung von Lundbeck als wirtschaftliches Eigenkapital führen zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 89,5 %.

	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	12.619	11.746	873
Kurzfristige Vermögenswerte	30.507	37.567	-7.060
Aktiva	43.126	49.313	-6.187
Eigenkapital	25.946	31.528	-5.582
Langfristiges Fremdkapital	12.754	13.426	-672
Kurzfristiges Fremdkapital	4.426	4.359	67
Passiva	43.126	49.313	-6.187

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungsprojekte der **PAION UK Ltd (TEUR 11.976)**.

Die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von **TEUR 7.060** ist mit **TEUR 7.030** auf die Abnahme des Finanzmittelbestandes zurückzuführen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes resultiert aus den folgenden Bereichen:

	H1 2009 TEUR	H1 2008 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.764	4.590
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43	-453
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-331	-1.305
Auswirkungen von Kursänderungen	108	-1
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-7.030	2.831

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von **TEUR 6.764** resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenfehlbetrag in Höhe von **TEUR 6.891** sowie teilweise gegenläufigen zahlungsunwirksamen Effekten aus Abschreibungen, Wechselkursänderungen sowie der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2009 und in der Vergleichsperiode resultiert aus Zinszahlungen für das im April 2006 aufgenommene Nachrangdarlehen sowie aus Auszahlungen für Finanzierungsleasing. Im Vorjahr enthielt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit **TEUR 983** Auszahlungen für Kapitalbeschaffungskosten.

Die Abnahme des langfristigen Fremdkapitals in Höhe von **TEUR 672** ist hauptsächlich auf die monatliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag zurückzuführen (**TEUR 727**).

Das kurzfristige Fremdkapital ist mit **TEUR 4.426** gegenüber **TEUR 4.359** zum 31. Dezember 2008 nahezu unverändert.

Personalentwicklung

Durchschnittlich beschäftigte **PAION** im ersten Halbjahr 2009 30 Mitarbeiter.

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 ausführlich dargestellt und haben sich im ersten Halbjahr 2009 nicht wesentlich verändert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag, dem 30. Juni 2009, und dem Tag der Fertigstellung dieses Bericht haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Ausblick

PAIONs Fokus in 2009 liegt auf der Durchführung von klinischen Studien der Substanz CNS 7056 sowie auf dem Abschluss eines oder mehrerer Partner-/Lizenzverträge. Der größte Teil der Entwicklungsaufwendungen entfällt daher auf die im April 2009 gestarteten Phase-Ib- und Phase-IIa-Studien mit CNS 7056. Die Rekrutierung der Probanden bzw. Patienten soll bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Darüber hinaus werden prä-klinische Untersuchungen mit Flovagatran durchgeführt, auf deren Basis zu Beginn des Jahres 2010 über die weitere Entwicklung des Wirkstoffes entschieden werden soll. Im laufenden Geschäftsjahr werden darüber hinaus für die anderen Projekte Aufwendungen in geringem Umfang für die Produktionsentwicklung und Herstellung von Studienmedikation zur Durchführung künftiger Studien anfallen.

Seit Beginn 2009 wurden verschiedene Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt, die zu nachhaltigen Kosteneinsparungen im laufenden Geschäftsjahr und den nächsten Jahren führen werden. Der Fortschritt der laufenden Projekte ist davon nicht betroffen. Die Umsatzerlöse in 2009 beinhalten im Wesentlichen die monatliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit der in 2008 von Lundbeck erhaltenen Meilensteinzahlung. Zusätzliche Umsatzerlöse werden darüber hinaus aus dem Abschluss neuer Kooperationsverträge erwartet. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis gerechnet.

PAION verfügt zum 30. Juni 2009 über liquide Mittel in Höhe von EUR 29 Mio. Diese geben den nötigen Handlungsspielraum, um wertsteigernde Maßnahmen durchzuführen und sichern, auf Basis der weiter optimierten Kostenstrukturen, eine ausreichende Liquiditätsreichweite bis mindestens Mitte 2011. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen, künftige Vertragsabschlussgebühren, Meilensteinzahlungen oder Kostenerstattungen von bestehenden und zukünftigen Kooperationspartnern sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese würden die Liquiditätsreichweite verlängern, könnten aber auch ganz oder teilweise zur Finanzierung weiterer Entwicklungen genutzt werden. Alleine von der Entwicklungskooperation mit Lundbeck stehen Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 63 Mio. aus, von denen bis zu EUR 38 Mio. bis zu den Zulassungen fällig werden.

Aachen, den 5. August 2009

PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen



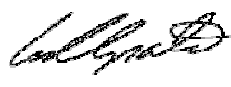
Alexander Vos



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen



Dr. Gavin Kilpatrick

Konzernzwischenabschluss

PAION AG

Konzernbilanz

AKTIVA	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
	EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12.280.209,24	11.336.347,69	18.863.247,53
Sachanlagen	338.860,35	409.471,11	513.157,65
Übrige Vermögenswerte	2,35	2,09	2,53
	12.619.071,94	11.745.820,89	19.376.407,71
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.469,42	100.449,52	567.889,12
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.440.756,17	1.395.034,81	2.337.195,69
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.042.366,88	36.071.890,73	45.731.904,09
	30.506.592,47	37.567.375,06	48.636.988,90
Gesamtvermögen	43.125.664,41	49.313.195,95	68.013.396,61

PASSIVA	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24.602.919,00	24.602.919,00	24.602.919,00
Kapitalrücklage	88.597.564,32	88.511.062,55	88.426.331,19
Rücklage aus Währungsumrechnung	-954.368,25	-2.177.128,79	-19.653,88
Verlustvortrag	-79.409.073,92	-66.828.608,63	-66.828.608,63
Jahresfehlbetrag	-6.891.240,75	-12.580.465,29	-7.035.639,01
	25.945.800,40	31.527.778,84	39.145.348,67
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	6.840.802,12	6.824.995,87	6.808.795,95
Latente Steuern	0,00	0,00	5.194.184,89
Rückstellungen	1.471.588,83	1.426.929,28	1.303.194,31
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,00	0,00	24.940,00
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.441.414,16	5.174.242,44	5.833.086,51
	12.753.805,11	13.426.167,59	19.164.201,66
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.775.090,00	1.591.854,98	6.140.481,59
Rückstellungen	807.845,72	867.153,17	1.604.017,64
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51.566,77	0,00	0,00
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten			
aus Finanzierungsleasing	24.939,00	61.760,00	72.943,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	278.773,53	372.824,81	407.425,41
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungs-			
abgrenzungspostens	1.487.843,88	1.465.656,56	1.478.978,64
	4.426.058,90	4.359.249,52	9.703.846,28
Fremd- und Eigenkapital	43.125.664,41	49.313.195,95	68.013.396,61

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR	1. April bis 30. Juni 2009	1. April bis 30. Juni 2008	1. Januar bis 30. Juni 2009	1. Januar bis 30. Juni 2008
Umsatzerlöse	382.590,18	562.422,15	787.540,90	2.213.638,43
Herstellungskosten des Umsatzes	-11.705,41	-171.282,89	-39.738,40	-623.909,54
Bruttoergebnis vom Umsatz	370.884,77	391.139,26	747.802,50	1.589.728,89
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.875.987,65	-2.756.780,60	-5.492.177,46	-4.394.077,29
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.115.210,42	-3.718.729,01	-2.267.330,34	-4.753.569,52
Vertriebskosten	0,00	-49.426,91	0,00	-65.221,20
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	79.678,64	69.131,26	88.663,30	48.309,98
Betriebsaufwand	-3.911.519,43	-6.455.805,26	-7.670.844,50	-9.164.558,03
Betriebsergebnis	-3.540.634,66	-6.064.666,00	-6.923.042,00	-7.574.829,14
Finanzertrag	81.515,65	493.175,92	252.602,79	977.581,27
Finanzaufwand	-194.259,20	-286.319,73	-391.032,80	-438.391,14
Finanzergebnis	-112.743,55	206.856,19	-138.430,01	539.190,13
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-3.653.378,21	-5.857.809,81	-7.061.472,01	-7.035.639,01
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89.271,09	0,00	170.231,26	0,00
Periodenfehlbetrag	-3.564.107,12	-5.857.809,81	-6.891.240,75	-7.035.639,01
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-3.564.107,12	-5.857.809,81	-6.891.240,75	-7.035.639,01
Währungsumrechnungsdifferenzen	890.536,95	-19.653,88	1.222.760,54	-19.653,88
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	890.536,95	-19.653,88	1.222.760,54	-19.653,88
Gesamtergebnis	-2.673.570,17	-5.877.463,69	-5.668.480,21	-7.055.292,89
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-2.673.570,17	-5.877.463,69	-5.668.480,21	-7.055.292,89
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	-0,14	-0,35	-0,28	-0,42
Ergebnis je Anteil (verwässert)	-0,14	-0,35	-0,28	-0,42

Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar bis 30. Juni 2009	1. Januar bis 30. Juni 2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Periodenergebnis	-6.891.240,75	-7.035.639,01
Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und zahlungsunwirksame Wechselkursänderungen des Anlagevermögens	-844.995,98	555.707,91
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	15.148,86	58.050,91
Zinsaufwendungen und -erträge	138.430,01	-539.190,13
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-747.457,26	-739.489,32
Aufwendungen aus Optionsplänen	86.501,77	140.456,01
Veränderungen des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.980,10	208.917,21
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-14.811,72	18.612,93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183.235,29	2.052.287,86
Rückstellungen	-44.586,87	985.414,57
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-94.051,37	-40.610,50
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	36.816,30	8.000.000,00
Nicht zahlungswirksamer Währungsverlust/-gewinn	1.114.199,23	0,00
Erhaltene Zinsen	221.694,17	925.369,32
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.764.138,22	4.589.887,76
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-43.403,67	-297.764,98
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	0,00	320.529,05
Netto-Einzahlungen/-Auszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,00	-476.249,61
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43.403,67	-453.485,54
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlungen für Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-982.713,00
Gezahlte Zinsen	-292.831,68	-284.457,43
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-37.711,00	-37.712,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-330.542,68	-1.304.882,43
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-7.138.084,57	2.831.519,79
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	108.560,72	-738,88
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	36.071.890,73	42.901.123,18
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	29.042.366,88	45.731.904,09
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.042.366,88	45.731.904,09

Konzerneigenkapitalspiegel

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2007	16.755.552,00	85.737.273,03	0,00	-66.828.608,63	35.664.216,40
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-19.653,88	-7.035.639,01	-7.055.292,89
Ausgabe von Aktien	7.847.367,00	0,00	0,00	0,00	7.847.367,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage	0,00	3.531.315,15	0,00	0,00	3.531.315,15
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-982.713,00	0,00	0,00	-982.713,00
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	140.456,01	0,00	0,00	140.456,01
Stand zum 30. Juni 2008	24.602.919,00	88.426.331,19	-19.653,88	-73.864.247,64	39.145.348,67
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-2.157.474,91	-5.544.826,28	-7.702.301,19
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	1.348,60	0,00	0,00	1.348,60
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	83.382,76	0,00	0,00	83.382,76
Stand zum 31. Dezember 2008	24.602.919,00	88.511.062,55	-2.177.128,79	-79.409.073,92	31.527.778,84
Gesamtergebnis	0,00	0,00	1.222.760,54	-6.891.240,75	-5.668.480,21
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	86.501,77	0,00	0,00	86.501,77
Stand zum 30. Juni 2009	24.602.919,00	88.597.564,32	-954.368,25	-86.300.314,67	25.945.800,40

Ausgewählte Anhangangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der **PAION AG** enthält nach den Vorschriften der §§ 37w Abs. 2 und 37y Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die **PAION AG** als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10-12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%-igen Tochtergesellschaften:

- **PAION** Deutschland GmbH, Aachen/Deutschland
- **PAION** Holdings UK Ltd, Cambridge/UK
- **PAION** UK Ltd, Cambridge/UK
- CeNeS Drug Delivery Ltd, Cambridge/UK
- TheraSci Limited, Cambridge/UK
- CeNeS Pharmaceuticals Inc., Norwood/USA
- CeNeS (Bermuda) Ltd, Bermuda

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 30. Juni 2009, bereits in Kraft getretenen und von **PAION** angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

In der Berichtsperiode des Konzernzwischenabschlusses sind die folgenden neuen Verlautbarungen vom IASB veröffentlicht worden, die ab ihrem Inkrafttreten von **PAION** angewendet werden, sofern zu diesem Zeitpunkt eine Über-

nahme durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist:

- **IFRIC 18**: Im Januar 2009 hat das **IASB** **IFRIC 18** Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden veröffentlicht. **IFRIC 18** klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte oder Zahlungsmittel erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um dem Kunden dauerhaft Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z.B. Energie, Gas, Wasser) zu gewähren. **IFRIC 18** ist anzuwenden für Vermögensübertragungen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten werden sich hierdurch nicht ergeben.
- **Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente**: Angaben: Am 5. März 2009 hat das **IASB** Änderungen zu **IFRS 7** unter dem Titel "Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten – Änderungen zu **IFRS 7**" veröffentlicht. Die Änderungen des **IFRS 7** betreffen Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sowie zum Liquiditätsrisiko. Die Angaben zur Fair-Value-Ermittlung werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie eingeführt und der Umfang der Angabepflichten erweitert wird. Darüber hinaus werden die Angaben zum Liquiditätsrisiko klargestellt und erweitert. Hierzu werden Angaben zu Fälligkeiten getrennt nach nicht-derivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten gefordert und es werden die zugehörigen qualitativen Angaben zum Management des Liquiditätsrisikos geändert. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Ein Unternehmen muss im ersten Jahr der Anwendung allerdings keine Vergleichsangaben liefern. Die Änderungen können in kommenden Konzernabschlüssen zu zusätzlichen Angabepflichten führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben sich durch die Änderungen nicht.

- Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39: Am 12. März 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate sowie IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung veröffentlicht. Die Änderungen stellen die Bilanzierung eingebetteter Derivate klar bei Unternehmen, die Gebrauch machen von den im Oktober 2008 vom IASB veröffentlichten Wahlrechten zur Umklassifizierung von Finanzinstrumenten. Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei einer Umklassifizierung alle eingebetteten Derivate bewertet und falls erforderlich separat bilanziert werden. Die Änderungen gelten rückwirkend für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. Da PAION keine von den Änderungen betroffenen Finanzinstrumente hat, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- Am 16. April 2009 hat das IASB den Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleinerer Änderungen an den bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Standard enthält 15 Ergänzungen zu 12 IFRS-Standards. Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten werden sich durch die Änderungen nicht ergeben.
- Änderungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Am 18. Juni 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen veröffentlicht. Die Änderungen stellen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klar. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ enthalten waren. Daher wurden IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten werden sich hierdurch nicht ergeben.
- IFRS für kleinere und mittelgroße Unternehmen: Am 9. Juli 2009 hat das IASB einen IFRS für Small and Medium-Sized Entities (SME) veröffentlicht. Der IFRS for SME ist ein eigenständiger Standard, der an die Bedürfnisse kleiner und mittelgroßer Unternehmen angepasst ist. Da die PAION AG als börsennotiertes Unternehmen nicht unter die Definition von kleinen und mittelgroßen

Unternehmen fällt, ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten.

- Änderungen zu IFRS 1: Am 23. Juli 2009 hat das IASB Änderungen von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder neue Angabepflichten werden sich hierdurch nicht ergeben.

Die Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäftssegmente identifiziert werden konnten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 unverändert.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PAION AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Dies ist für die deutschen Gesellschaften der Euro, die funktionale Währung für die in UK ansässigen Gesellschaften ist das Britische Pfund. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale

Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle hieraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme, dass Währungskursgewinne und -verluste aus konzerninternen Darlehen bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. IAS 21 als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert und erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Hierzu zählen auch jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden unter Verwendung von Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind bis auf die aus dem geänderten IAS 1 resultierenden Änderungen in der Darstellung im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 unverändert.

Steuereffekte auf die erfolgsneutral erfassten Veränderungen

Aufgrund der Ergebnissituation der PAION Gruppe und den existierenden steuerlichen Verlustvorträgen fallen momentan keine Ertragsteuern an. Im Berichtszeitraum führen auch die ausgewiesenen erfolgsneutral erfassten Veränderungen (Währungsumrechnungsdifferenzen) zu keinen steuerlichen Effekten.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nicht verändert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag, dem 30. Juni 2009, und dem Tag der Fertigstellung dieses Berichts haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Aachen, den 5. August 2009

PAION AG

Dr. Wolfgang Söhngen Alexander Vos Bernhard Hofer

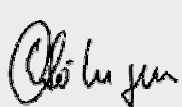
Dr. Mariola Söhngen Dr. Gavin Kilpatrick

Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Aachen, den 5. August 2009

PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen



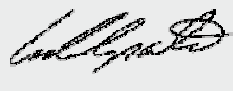
Alexander Vos



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen



Dr. Gavin Kilpatrick

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, 5. August 2009
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gockel	gez. Zwirner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

PAION AG

Martinstr. 10-12 52062 Aachen

Phone +49-(0)241-4453-0

Fax +49-(0)241-4453-100

info@paion.com www.paion.com